

Wir leben nachhaltige Werte, damit die Zukunft für unsere Gesellschaft lebenswert bleibt. Morgen kann kommen.

Die passende Finanzierung für Ihre Bauprojekte

Volksbank Breisgau-Markgräferland eG

Echo DIGITAL

Ausgabe 11/2024
07. Juni 2024
Tel: 07667-445888-8
www.echo-medien.de

SELF STORAGE BREISACH

Platzprobleme – kurz oder langfristig? Wir haben das passende Lager von 1 bis 14 m².

SICHER, TROCKEN, KLIMATISIERT.

Jetzt buchen unter www.breisach-storage.de

Nachrichten & Hintergründe aus Breisach, vom Kaiserstuhl und Tuniberg

Kriminalität

Geldautomat gesprengt



Am Donnerstag gegen 3 Uhr haben Unbekannte in der Rheinstraße in Breisach einen freistehenden Geldautomaten gesprengt und dadurch stark beschädigt. Anschließend sind sie offenbar mit einem Kleinwagen oder einem Transporter in Richtung Frankreich geflüchtet. Ob die Täter etwas entwenden konnten, ist derzeit Gegenstand der Ermittlungen.

Eine sofort eingeleitete Fahndung verlief bislang ohne Erfolg. Für die Geldinstitute in der Region ist das Sprengen der Geldautomaten eine teure Angelegenheit.



So will die Sparkasse Staufen-Breisach einen hohen sechststelligen Betrag für die Sicherheit der Geldautomaten investieren. In der Münsterstadt ist das Knacken von Geldautomaten ein altes Problem. Vor Jahren wurde auf dem Lidl-Parkplatz der dort gebaute Geldautomat gesprengt.

Kleine Kulturtrippis vor Ort

Kunst im öffentlichen Raum im Breisgau und Schwarzwald



Bahlingen Kaiserstuhl: Bewegte Rebzeilen von Pierre Gendron

Wer Kunst sehen will, geht in Museen. Im Schwarzwald stimmt das nicht ausschließlich, wie die zahlreichen Kunstwerke im öffentlichen Raum sowie die vielfältigen Kunstpfade und Skulpturenwege beweisen. Sie machen die Symbiose zwischen abwechslungsreicher Natur und filigraner Kunst erleb- und erwanderbar – unter freiem Himmel oder sogar unter Tage. Humorvolle

Werke gehören dazu, ebenso auch nachdenkliche. Manche stehen für sich selbst, andere in einer starken Beziehung zu ihrer Umgebung. Eine kleine Auswahl haben wir für unsere Leserinnen und Leser zusammengestellt. Wir beginnen in Karlsruhe. Eine U-Bahn-Fahrt in Karlsruhe führt zu 14 monumentalen Keramikreliefs von Markus Lüpertz, die neben der frei interpretierten bi-

blischen Schöpfungsgeschichte die vier Elemente Wasser, Erde, Luft und Feuer zeigen. Es ist das größte zusammenhängende Keramik-Kunstwerk Deutschlands, Details der unterirdischen 365-Tage-Galerie bekommen Interessierte einmal im Monat bei einer speziellen Führung erläutert. Ort und Thema gehen eine Symbiose ein, sagt Lüpertz: „Die U-Bahn ist eine Röhre und bereit für eine

Fahrt durch die Unterwelt, eine schöpferische Reise vom Dunkel ins Licht.“ Die Werke des exzentrischen Malers zeichnen sich durch suggestive Kraft und archaische Monumentalität aus. Von 1973 bis 1986 – der großen Zeit der Karlsruher Akademie – war Lüpertz dort als Professor tätig. Danach leitete er als Rektor von 1988 bis 2009 die

Lesen Sie weiter auf Seite 2 >

HANDWERKSTATT

Joel

FÜR BACKKULTUR

Ihre Qualitätsbäckerei die ausschließlich zu 100 % natürliche Zutaten verwendet

Bäckerei Joel
Gutgesellentorplatz 10, 79206 Breisach
07667 9 42 46 96

Montag 6:30 Uhr bis 13:00 Uhr
Dienstag-Freitag 6:30 Uhr bis 18:00 Uhr
Samstag 6:30 Uhr bis 13:00 Uhr
Sonntag/Feiertag 8:00 Uhr bis 11:00 Uhr



Bühler-Treppen

Falkensteinerstr. 1
D - 79189 Bad Krozingen-Hausen
Tel. 0049 (0) 7633 923 66 93
Fax 0049 (0) 7633 923 66 95
E-mail: info@buehler-treppen.de
www.buehler-treppen.de

GEBÄUDE-REINIGUNG MEISTERBETRIEB

- BÜRO- UND GLASREINIGUNG
- INDUSTRIE- & GEWERBEREINIGUNG
- BAUSCHLUSS- & ENDREINIGUNG
- FASSADENREINIGUNG
- PHOTOVOLTAIKREINIGUNG
- HAUSMEISTERDIENST-GRÜNLANDPFLEGE

Büro Adresse
An der alten Weberei 2
79206 Breisach
Tel. 07667 929 842
www.tuncel-gs.de

GebäudeService GmbH
tuncel
Gebäudereinigung

commeco solutions baden toner Elektro Kuhn INNUNGSFACHBERATER

Wir suchen DICH !

- Elektroniker - Energie- und Gebäudetechnik (m/w/d)
- Ausbildung zum Energie- und Gebäudetechniker (m/w/d)

Alle wichtigen Informationen zu den Stellen-/Ausbildungsausschreibungen



commeco solutions

Commeco Solutions GmbH
Kesslerstr. 1 / 79206 Breisach
Telefon 07667-946 690 / www.commeco.de



Die neuen Modelle 2024

Wir sind Montag bis Freitag von 9 bis 13 Uhr und von 14 bis 18 Uhr für Sie da



augenoptik

rheinfurstraße
79206 breisach
telefon 07667/10 99
fax 07667/80344
www.roll-augeoptik.de



Pflanzservice!
Wir bepflanzten gerne Ihre Balkonkästen und Gefäße!

79206 Breisach
Tel: 07667 7505
www.blumen-gueth.de
Besuchen Sie uns auf facebook

Mo-Fr 9 - 18.30 Uhr, Mi geschlossen, Sa 9 - 14 Uhr, So 10 - 12 Uhr



Binz
Meisterfachbetrieb
Ihr Sonnenschutz-Prof!

Rolladenbau+Sonnenschutz



Die Terrassensaison ist eröffnet!
Ihre Traummarkise jetzt bestellen!
Ihr Sonnenschutzprofi berät Sie gerne bei Ihnen zu Hause oder in unserer Ausstellung.

Breisacher Straße 25
79206 Gündlingen
Telefon 07668 5020
Fax 07668 1505
info@binz-rolladen.de
www.binz-rolladen.de




LEBER
wohnen + leben

KOMPETENTE BERATUNG
DIREKT VOR ORT
BEI IHNEN ZU HAUSE



KUPFFERTORSTR. 27 • 79206 BREISACH • TEL: 07667 / 263
INFO@EINRICHTUNGSHAUS-LEBER.DE • WWW.EINRICHTUNGSHAUS-LEBER.DE

**AUSSTELLUNGSGARNITUREN
ZUM 1/2 PREIS**

Impressum

Oberrheinische Medien GmbH
Kesslerstraße 1, 79206 Breisach



Tel. 07667-445888-8, Fax 07667-445888-9
E-Mail: redaktion@echo-medien.de
www.echo-medien.de

V.i.S.d.P.: Andreas Dewaldt
Geschäftsführer: Andreas Dewaldt, Susann Hemmerich

Erscheinungsweise online: 14-tägig

Es gilt die Preisliste Nr. 5 vom 01.01.2023

Kunstakademie in Düsseldorf.
www.karlsruhe-erleben.de

„beWEGte Rebzeilen“ im Kaiserstuhl

Der Verein „Kunst.Natur.Kaiserstuhl“ hat sich das ehrenwerte Ziel gesetzt, durch die Platzierung von Kunstwerken in der einmaligen Landschaft des Kaiserstuhls neue Akzente zu setzen. Ein Beispiel dafür sind die „beWEGten Rebzeilen“ des Architekten Pierre Gendron, die in den „Kunstacker“ im Wihltal bei Bahlingen locken. Inspiriert durch die Kaiserstühler Reblandschaft interpretiert dieses Kunstwerk die linienförmigen Rebzeilen auf unerwartete Weise: Die wellenförmige Anordnung der 100 weißen Rebpfähle steht dabei in Wechselwirkung mit den regelmäßig geordneten Rebzeilen und unterstreicht die Schönheit des kleinen Mittelgebirges vulkanischen Ursprungs. Eine Übersicht der mehr als zehn Kunstwerke an verschiedenen Orten im Kaiserstuhl gibt es unter www.kunst-natur-kaiserstuhl.de

Miniaturen des modernen Möbeldesigns: „Vitra Designweg“

Auf dem „Vitra Designweg“ von der Tramhaltestelle im Stadtzentrum von Weil am Rhein zum Vitra Campus warten zwölf laternenartige Vitrinen, die von den Designern Ronan und Erwan Bouroullec gestaltet wurden: So lassen sich einige Ausschnitte aus fast 200 Jahre Möbelgeschichte erleben, vom berühmten Kaffeehaus-Stuhl von Thonet aus dem 19. Jahrhundert über Möbel von Le Corbusier bis zu Entwürfen von Charles und Ray Eames.

Zwei Länder, zwei Kulturinstitutionen, 24 Stops

Auf gerade einmal knapp fünf Kilometern verknüpft der „Rehberger-Weg“ zwei Gemeinden



Freiburg_Graffitihaus in der Kirchstraße

in unterschiedlichen Ländern, zwei Kulturinstitutionen und unzählige Geschichten: Er verbindet den Vitra Campus in Weil am Rhein mit der Fondation Beyeler im schweizerischen Riehen. In der vielfältigen Natur- und Kulturlandschaft im Dreiländereck liegen die namensgebenden „24 Stops“ am Wegesrand: 24 Wegmarken des Künstlers Tobias Rehberger, die zur Interaktion, Imagination und Assoziation einladen. Bei geführten Touren lässt sich noch tiefer in die Materie eintauchen.

Draußen-Galerie auf Zeit: Street-Art-Festival in Blumberg

Das Street-Art-Festival in Blumberg ist eines der größten deutschen Straßenmalerfestivals: Am 13. und 14. Juli 2024 verwandeln Künstler die Straßen der Eichbergstadt am Ostrand der Ferienregion Schwarzwald dabei bereits zum zehnten Mal in eine riesige Open-Air-Galerie. Die gelungene Mischung aus rund 40 international renommierten Straßenmalern,

die sowohl im 2D- als auch im 3D-Bereich tätig sind, und jugendlichen sowie erwachsenen Hobbykünstlern schafft eine familiäre Atmosphäre.

Überdimensionale Tannenzapfen im Hochschwarzwald

Kunst und Natur ergänzen sich gut im Schwarzwald – ein schönes Beispiel dafür ist Stefan Strumbels Kunstwerk „Verstehen ist das Gefühl von Heimat“: Zwei überdimensionale Tannenzapfen aus Cortenstahl ragen 15 Meter in die Höhe. Die 150 Quadratmeter große Skulptur steht in Grafenhausen vor der Badischen Staatsbrauerei Rothaus und wurde anlässlich des Jubiläumsjahres 2016 – 60 Jahre „Tannenzäpfle“ und 225 Jahre Brauerei Rothaus – aufgestellt.

Entdeckungen auch für Kinder: Skulpturenweg in Lörrach

Die beste Art, die Lörracher Innenstadt mit ihren regionalen und internationalen Kunstwerken zu entdecken, ist ein „Kunstspaziergang“ auf dem

Skulpturenweg – ob im Rahmen einer öffentlichen Führung oder auf eigene Faust. An 24 Stationen zeigt sich eine spannende Mischung aus Brunnen und Plastiken. Von Kunstschafern der Region und international renommierten Künstlern. Mit dabei: Arbeiten von u.a. Bernd Goering, Ulrich Rückriem und Stephan Balkenhol, Franz Bernhard, Bruce Nauman und Beatrix Sassen. Mal gegenständlich, mal abstrakt. Mal ernst oder mahnend. Mal mit einem Augenzwinkern. Die knapp zweistündige Tour – vom Burghof über das Dreiländermuseum und das Rathaus geht's zurück ins Zentrum zum Marktplatz – ist auch für Kinder geeignet. Um alle Stationen zu finden, dürfen kleine Entdecker ruhig mal um die Ecke oder in einen Hinterhof blicken. www.loerrach.de

Auf den Spuren des Bildhauers Erich Hauser im mittleren Schwarzwald

Unverwechselbare Eigenständigkeit und unnachahmliche Handwerksqualität machten Erich Hauser (1930-2004) zu einem Wegbereiter der plastischen Kunst in der zweiten Hälfte des 20. Jahrhunderts. Arbeiten von ihm sind auch an zwei Orten im mittleren Schwarzwald zu entdecken: Der Kunstweg in Schramberg-Talstadt führt zu fünf Hauser-Werken, etwa der Plastik vor dem Schloss (www.schramberg.de). In Rottweil hat Hauser lange gelebt und ist dort auch verstorben: Der große Skulpturenpark (Foto) präsentiert seine Werke im Dialog mit der Natur und der Architektur seines Anwesens. Von April bis Oktober lädt die Kunststiftung Erich Hauser zu offenen Samstagen und Sonntagen, Führungen, Ausstellungen, Konzerten und anderen Kunstprojekten ein. www.erichhauser.de

Beförderung zur eigenen Schlangenart

Hurra, Deutschlands neue Schlangenart ist ungiftig

Eine 1,40 Meter lange Barren-Ringelnatter wurde kürzlich in einem Garten im südbadischen Seelbach entdeckt. Unabhängig davon zeigten zuvor schon wissenschaftliche Analysen, dass in Deutschland sieben registrierte Schlangenarten leben, eine mehr als gedacht. Zwei davon sind giftig. Bislang waren Wissenschaftler von sechs Schlangenarten in Deutschland ausgegangen. Nun ist eine weitere hinzugekommen: Anhand genetischer Untersuchungen von mehr als 1600 Schlangen hat ein internationales Forscherteam nachgewiesen, dass die unter anderem in Westdeutschland lebende Barren-Ringelnatter eine eigene Art ist. Bislang galt sie als Unterart der Ringelnatter. Ihre Erkenntnisse stellen die Forscher im Fachjournal „Scientific Reports“ vor.

Untersucht wurden zwei Gebiete, in denen sich verschiedene genetische Linien der Ringelnatter treffen. In dem einen Gebiet – von Mitteldeutschland bis zum Südbalkan – kommen zwei verschiedene genetische Linien der östlichen Ringelnatter vor, die sich komplett vermischen. Ganz anders in der im Rheingebiet untersuchten Zone, in der sowohl die östliche Ringelnatter als auch die Barren-Ringelnatter leben. Es gibt nur einen ganz schmalen Streifen von weniger als 50 Kilometern Breite, in der es Hybriden gibt. Zudem kreuzt sich hauptsächlich die Barren-Ringelnatter in die östliche Art ein, was auf Fortpflanzungsbarrieren hinweist. Das spricht dafür,

dass es sich um zwei verschiedene Arten handelt. In Deutschland lebt die Barren-Ringelnatter vor allem westlich des Rheins.

Alle Ringelnattern werden in Deutschland bereits streng geschützt. Die Barren-Ringelnatter hat aber ein wesentlich kleineres Verbreitungsgebiet als die östliche Art. Die Bundesländer, in denen



Die Barren-Ringelnatter ist ungiftig

die westliche Art vorkommt, haben damit eine besondere Verantwortung für ihren lokalen Schutz. Die Schlange mit den auffälligen schwarzen Barrenmustern ist ungiftig. Sie kann bis zu 1,90 Meter lang werden – meist ist sie aber wesentlich kleiner.

Ringelnatter: Sie kommt in Deutschland am häufigsten vor. Die ungefährliche Schlange lebt in und an Gewässern. Sie kann 1,20 bis 1,40 Meter lang werden, vereinzelt auch noch größer. Das

Reptil hat eine hell- bis dunkelgraue Grundfarbe und dunkle Flecken.

Barren-Ringelnatter: Wie ihr Name schon sagt, unterscheidet sie sich von der Ringelnatter durch barrenartige, schwarze Streifen. Sie wird in Ausnahmefällen sogar zwei Meter lang.

Würfelnatter: Sie zählt zu den seltensten Schlangenarten in Deutschland und ist vom Aussterben bedroht. Charakteristisch ist das Würfelmuster auf ihrem Rücken. Die Wasserschlange ist nicht giftig.

Schlingnatter: Die kleinste Schlangenart in Deutschland wird 60 bis 80 Zentimeter lang. Die ungiftige Natter ist meist braun oder graubraun mit Flecken.

Äskulapnatter: Die sehr selten gewordene ungefährliche Schlange ist braun, olivgrün, graubraun oder grauschwarz und kann etwa 1,60 Meter lang werden.

Kreuzotter: Sie ist an dem dunklen Zickzackmuster auf dem Rücken zu erkennen. Die zu den Vipern gehörende Schlange wird meist nur um die 60 Zentimeter lang und lebt auf feuchten Wiesen, an Waldrändern und Mooren. Sie verspritzt Gift aus zwei Zähnen, auf das Menschen allergisch reagieren können.

Aspiviper: Die giftige Schlange kommt nur noch im Südschwarzwald vor. Das bis zu 90 Zentimeter lange Tier hat einen dreieckigen Kopf und eine charakteristische Schnauze. Wie bei der Kreuzotter ist ihr Gift für Menschen nicht tödlich, kann aber allergische Reaktionen hervorrufen. ek

Hilflose Jungvögel?

Junge Vögel haben ein warmes Federkleid

Ende Mai starten die ersten flüggen Jungvögel ihre ersten Ausflugsversuche. Oft entdecken Spaziergänger junge Vögel im Gebüsch oder in der Wiese und hören ihre herzerreißenden Rufe. Die Jungvögel sind nicht von ihren Eltern verlassen und rufen nicht um Hilfe. Sie nehmen lediglich über ihren Bettelruf Kontakt zu den Eltern auf um gefüttert zu werden.

Dabei brauchen die Tiere nicht immer Hilfe vom Menschen. Spaziergänger haben oft Mitleid, wenn sie junge Vögel finden, die noch nicht fliegen können. Aber was tun? Mitnehmen ist meist keine gute Idee.

Nur in einem Fall gilt es, sofort einzugreifen. Flugunfähige Jungvögel wirken oft hilflos, sind es aber tatsächlich nur selten. Spaziergänger sollten die Tiere deshalb nur in Ausnahmefällen und nach Rücksprache mitnehmen. Darauf weisen Tierschutzorganisationen hin. Bei einigen Vogelarten wagen die Jungen den Sprung aus dem Nest noch bevor sie richtig fliegen können. Auch wenn die ersten Flugversuche vielleicht ungeschickt sind, die Jungvögel sind gut vorbereitet für das Überleben außerhalb des Nests.

Bei den Jungvögeln handelt es sich um sogenannte Ästlin-



Bild: ek

Jungvögel wie diese Meise müssen das Fliegen und die Futtersuche erst erlernen. Dabei wirken sie hilflos, sind es aber nicht

ge. Sie sind so weit entwickelt und befiedert, dass sie das Nest verlassen können, müssen das Fliegen und die Futtersuche allerdings noch erlernen. Wird ein solches Vogeljunges mitgenommen, reißt man es unnötig aus seiner Umgebung und macht es zum Waisen. Anders sieht es aus, wenn das Tier eindeutig krank oder verletzt ist. Im Zweifel ist es ratsam, vor der Mitnahme eines Tieres eine vogelkundige Tierarztpraxis oder eine Auffangstation anzurufen und sich Rat einzuholen.

Sitzt ein Tier auf der Straße, sollte allerdings unmittelbar gehandelt werden. „Setzen Sie den Vogel vorsichtig zum Beispiel in

ein Gebüsch am Rand“, rät die Tierschutzorganisation. Keine Sorge beim Anfassen: Vögel stören sich den Angaben zufolge nicht am menschlichen Geruch. Wichtig ist, das Jungtier nicht zu weit wegzusetzen, denn ein Altvogel befindet sich in der Regel noch in der Nähe und muss die Rufe des Nachwuchses hören können.

Woran erkennt man einen Jungvogel? Jungvögel erkennt man am besten an ihren hellen Wülsten im Schnabelwinkel. Ist man unsicher, ob es sich bei einem Findling um einen Jungvogel handelt, so sollte man sich bei einer Pflegestation nach deren Einschätzung zu erkun-

digen. Trotzdem können junge Vögel dennoch zu früh aus dem Nest fallen. Man erkennt solche Tiere daran, dass sie nicht herum hüpfen können und kaum Federn haben. In solchen Fällen und bei verletzten Jungvögeln sollte man sie in eine Pflegestation bringen. Einheimische Singvögel dürfen nicht selbst gepflegt oder aufgezogen werden, denn die Haltung und Pflege erfordert viel Fachwissen. Vögel, die nicht wegfliegen, brauchen nur in gewissen Fällen Hilfe von Menschen.

Die jungen Vögel haben ein warmes Federkleid, können umherhüpfen und ihre Eltern versorgen sie noch weiterhin mit Nahrung. Daher brauchen Jungvögel außerhalb des Nests keine menschliche Hilfe. Man sollte sie deshalb nicht mitnehmen, da selbst die kompetenteste Pflegeperson nicht die gleiche Betreuung bieten kann wie die Vogeleltern. Es kann aber vorkommen, dass die Jungvögel sich an einem unglücklichen Ort befinden, z.B. auf einer Straße. Schwebt ein Vogel in akuter Gefahr, sei es sinnvoll, ihn in ein nahegelegenes Gebüsch zu setzen. Der Geruch des Menschen stört die Vogeleltern nicht, sie sorgen trotzdem für ihren Nachwuchs. ek

a/well
reinigt und pflegt

Unterhaltsreinigung
Glas- & Fassadenreinigung
Sonder- & Baureinigung
Grünanlagenpflege
Parkplatzreinigung
Winterdienst
Hygiene-Lösungen

Kooperationspartner
und Reinigungskräfte
bitte melden unter:

algeb awell GmbH
Im Gelbstein 23
79206 Breisach
Tel. +49 7667 8308-37
jobs@awell.de
www.awell.de



**HYGIENE + SICHERHEIT
IN IHREM UNTERNEHMEN**
Desinfektionssäulen/-spender



BERATUNG & VERKAUF
Tel. +49 7667 8308-32, info@awell.de
SOFORT LIEFERBAR!

Wir kaufen Wohnmobile + Wohnwagen
03944-36160, www.wm-aw.de Fa.

Festspiele anno dazumal

Der Bauernkrieg war 1925 das Thema



Bild: privat

So sah die Werbung der Festspiele im Jahr 1925 aus

Die Festspiele Breisach feiern 100 Jahre Festspiele. Die Spannung steigt entsprechend, sind doch die Festspiele eine Schatztruhe voller Geschichten, Emotionen und Musik. Sie bieten umfassende Erlebnisse, die Fantasie wird angeregt, wichtige Themen vermittelt und Kulturen miteinander verbunden. Die Programme ermöglichen es, diesen Schatz zu entdecken und darin zu stöbern. Auch abseits der großen Dramen lässt sich auf der Festspielbühne in Breisach viel erleben für abwechslungsreiche Tage. Auf der Festspielbühne wird Jahr für Jahr Kultur geboten. Dafür sind die Festspiele Breisach der verlässliche Partner für eine starke und vertrauensvolle Partnerschaft. Im Jugendstück wird „Der Zauberer von Oz“ gespielt. Frei nach Lyman Frank Baum unter Regie von Sybille Denker. Premiere ist am Sonntag, 16. Juni 2024 um 15 Uhr. Im Abendstück wird frei nach Edmond Rostand „Cyrano de Bergerac“ gespielt. Regisseur ist Peter W. Hermanns. Hier ist die Premiere am 8. Juni 2024 um 20 Uhr. Danach erfolgen jeweils die weiteren Auftritte im 100. Jahr des Bestehens der Festspiele. ek

Alles RECHT einfach



SIEBENHAAR & COLL.

Neuer Weg 14 · 79206 Breisach a.Rh.
Fon: +49 (0)7667 90650
Mail: info@anwalt-siebenhaar.de
Web: www.anwalt-siebenhaar.de

Erbrecht:

Alkoholismus allein begründet noch keine Testierunfähigkeit

Testierunfähig ist derjenige, der aufgrund einer krankhaften Störung der Geisteszustand oder durch Bewusstseinsstörungen nicht fähig ist, die Bedeutung einer von ihm abgegebenen Willenserklärung einzusehen. Das Brandenburgische Oberlandesgericht (Beschl. v. 21.03.2024 - 3 W 28/24) musste sich im Folgenden mit der Frage beschäftigen, ob der Alkoholismus des Erblassers als solcher bereits eine Testierunfähigkeit nach sich gezogen hatte. Der im März 2020 verstorbene Erblasser war Alkoholiker (täglich Alkoholkonsum zwischen zehn und zwölf Flaschen Bier) und errichtete im März 2020 ein handschriftliches Testament, in dem er seine Ziehtochter zur Alleinerbin einsetzte. Gegen den von der Alleinerbin beantragten Erbschein wendete sich die Schwester des Erblassers mit Begründung, der Erblasser sei bei Errichtung seines Testaments aufgrund seiner Alkoholkrankung nicht testierfähig gewesen. Das erstinstanzliche Gericht hat Beweis durch Einholung eines fachpsychiatrischen Sachver-

ständigengutachtens erhoben und kam in der Folge zu der Ansicht, dass keine hinreichenden Anhaltspunkte für eine Testierunfähigkeit des Erblassers bestanden haben. Die Ermittlungen hierzu wurden daher beendet, da kein die Entscheidung beeinflussendes anderes Ergebnis mehr erwartet werden könne.

Dieser Einschätzung schloss sich im Ergebnis auch das OLG im Rahmen der Beschwerde an. Hierbei stellte es klar, dass Alkoholismus allein keine Testierunfähigkeit begründet. Eine krankhafte Störung der Geistestätigkeit liege nur dann vor, wenn die Sucht als solche Symptom einer schon vorhandenen Geisteskrankheit oder Geistesschwäche ist oder der durch die Sucht verursachte Abbau der Persönlichkeit den Wert einer Geisteskrankheit oder Geistesschwäche (einer krankhaften Störung der Geistestätigkeit) erreicht habe. Auch wenn der Erblasser zu Lebzeiten täglich zehn bis zwölf Flaschen Bier konsumiert habe, lasse sich hieraus nicht schlussfolgern, dass er zum Zeitpunkt der Abfassung

des Testaments testierunfähig gewesen sei. Das Schriftbild des Testaments lasse beispielsweise keine Rückschlüsse darauf zu, dass der Erblasser in irgendeiner Form beeinträchtigt war. Auch die beim Erblasser diagnostizierte manisch-depressive Erkrankung führte nicht per se zu einer anderen Einschätzung.

Fazit: Bereits seit Jahrzehnten ist rechtlich anerkannt, dass Depressionen abhängig von Dauer, Intensität und Periode pathologisch sein können und zumindest zeitweise zu einer Testierunfähigkeit führen. Es bedarf hierzu aber stets konkreter Feststellungen durch das Gericht.

Rechtsanwalt und Fachanwalt für Erbrecht
Roman Siebenhaar

Sämtliche Fragen zum Erbrecht beantworten Ihnen gerne die Rechtsanwälte der Kanzlei Siebenhaar & Coll..



Der Blumenladen

Martina Schmidt-Albrecht · Richard-Müller-Str. 14 · 79206 Breisach
Tel. +49 7667-833405 · Fax +49 7667-83354
email: callasbreisach@aol.de · www.callas-breisach.de



Fischer
Heizung - Sanitär - Lüftung

Wir beraten, planen und installieren

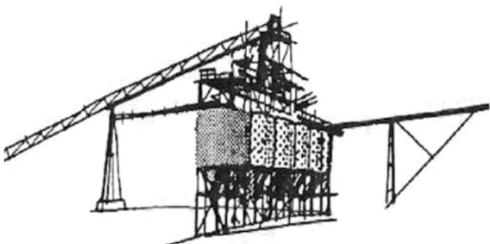
Telefon: 07667-7574
Telefax: 07667-6503
info@fischer-breisach.de · www.fischer-breisach.de



SIEBER
Fliesenfachgeschäft

Nichts ist unfliesbar.® *Meisterbetrieb des Fliesenlegerhandwerks*

79206 Breisach am Rhein
Tel. 0 76 67 / 9 10 05-0 • Fax 9 10 05-17



Artur Uhl

Wir stellen ein:
Produktionsmitarbeiter (m/w/d)
mit handwerklichen Fähigkeiten, bevorzugt mit Metall- oder Elektriker Ausbildung, im Mehrschichtsystem für Produktion und Wartung in unserem Werk in Breisach.

Wenn Sie sich für die Mitarbeit in unserem Unternehmen interessieren, senden Sie bitte Ihre aussagekräftige Bewerbung an:

Kies- und Schotterwerk GmbH & Co. KG
z. Hd. Herrn Daniel Hackenjos
An der B31, 79206 Breisach am Rhein,
Telefon 07667-537
oder per E-Mail an: info@artur-uhl.de

Internationales Flair am Merdinger Hockeyplatz

Montfortstädter Knights aus Österreich treten zu Freundschaftsspielen im Nachwuchs an

Zu mehreren Testspielen in den Altersklassen U10/13/16 kommt es am Samstag, den 23. Juni 2024 am Merdinger Hockeyplatz. Ihre Visitenkarte geben dabei die Montfortstädter Knights aus Österreich am Tuniberg ab. Die Montfortstädter Knights, die unweit vom Bodensee aus dem Bundesland Vorarlberg stammen, genauer gesagt aus der Stadt Feldkirch. Ihren Vereinsnamen tragen die Knights vom Gründer der Stadt Feldkirch, Graf Hugo I von Montfort, der die Stadt so um das Jahr 1200 herum gründete. Die Knights selbst wurden 2011 gegründet und sind in den Sportarten Eishockey, Inlinehockey sowie Rollhockey aktiv. Seit 2021 sind die Knights auch im Nachwuchs aktiv, da der überwiegende Teil der Teams jedoch Eishockey spielt, verzichtet man auf eine Teilnahme am Ligenbetrieb und spielt stattdessen im Jahr mehrere Freundschaftsspiele oder Turniere. So gab es im vergangenen Jahr die ersten Erfolge, mit der U10 sowie der U16 erreichten die Knights Platz 4 beim Bayernpokal. Nun nehmen die Knights die 272km Reise auf sich, um in 3 Duellen gegen den Nachwuchs des HC Merdingen zu testen. Den Auftakt bestreiten beide Bambini - U10 Mannschaften um 10.00 Uhr, gefolgt von den Schülerteams U13, die um 11.30 Uhr antreten werden. Zum Abschluss treffen dann um 13.00 Uhr die beiden U16 – Jugendteams aufeinander. In Merdingen freut man sich auf die Spiele, „es ist immer wieder schön auch mal andere Teams außerhalb des Ligenspielbetriebs zu testen“, so Nachwuchs-



U11

leiter Thorsten Bühler vom HCM. Der Eintritt ist kostenlos, der Imbiss öffnet wie gewohnt seine Tore und bietet wieder leckeres vom Grill an. Der HC Merdingen freut sich auf Ihren Besuch am Hockeyplatz.



U10



U16

Fuhrwerk der Bergbauern

Hornschlitten im Schwarzwald und in den Vogesen

Der Hornschlitten oder auch der historische Ziehschlitten ist eine Schlittenbauart. Es diente als Arbeitsgerät (winterliches Fuhrwerk) einiger Bergbauern. Seit Jahren jedoch wird der Hornschlitten meist nur noch für sportliche Wettbewerbe und als Dekoration verwendet.

Historische Bedeutung: Der Hornschlitten ist ein klassisches Gerät der Berglandwirtschaft in Alpen und Mittelgebirgen wie dem Schwarzwald oder in den Vogesen in Frankreich. Es dient bis heute dem Transport von in größeren Höhen gemähtem Heu zur Hofstelle sowie dem Abtransport von geschlagenem Lang- und Scheitholz. Dieses Heu- und Holzziehen war eine der gefährlichsten Arbeiten des alten Bergbauernlebens, mit hoher Unfall- und Todesrate. Die Schlitten wurden aufgrund des mühseligen Winteraufstiegs mit dem schweren Gerät so schwer als möglich beladen und wogen mit Heu leicht mehr als eine Tonne, mit Holz auch noch darüber – oft fand sich hinten noch ein zweiter Schlitten als Nachläufer. Auch wurden teils ganze Konvois zusammengestellt.

Von einem Mann gelenkt, allfällig der zweite hinten als Bremser sowie zusätzliche Läufer, war die Talfahrt ein nur mühsam zu kontrollierendes Unternehmen. Zusätzlich war man auf ausreichenden Schnee angewiesen, und die beste Heu- und Holz-Zieh-Zeit war diejenige, für die heute die höchste Lawinenwarnstufe gilt, nämlich mit sehr viel in kürzester Zeit ge-



Bild: Landesarchiv BW



Bild: Landesarchiv BW

Waldau, Schwarzwald im Jahr 1950. Bauer mit Heuschlitten, heute gehört Waldau seit 1973 Titisee-Neustadt

fallenem Schnee auf harter Unterlage. Dieser bietet Führung, ohne den Schlitten zu sehr zu bremsen und ein geringeres Risiko, liegenzubleiben (was die Hilfe und den Spott anderer Bauern nach sich gezogen hätte). Daher war die Zahl der Lawinenopfer beim Schlittenziehen wohl ähnlich hoch wie die der von Schlitten überrollten („gefressenen“)[oder im Gelände abgestürzten.

Bauweise und Funktion: Seinen

Namen hat der Hornschlitten von den vorn nach oben verlängerten Kufen, die zum Lenken und Schieben des Schlittens und als Haltegriffe dienen. Gelenkt wird der Schlitten durch Druck und Zug auf diese Hörner, wodurch der Rahmen leicht verzogen wird, was sich auf die Laufrichtung der Kufen auswirkt. Zusätzlich wird er mit den Füßen im Schnee gesteuert und gebremst. Daneben ist dieser Schlittentyp teils auch

mit seitlichen Bremsen, den Tatzen, zwei Stangen mit eisernem Bremsbeschlag, versehen, die aber in weicherem Schnee ohne Wirkung sind. Links und rechts ragen ebenfalls Stangen in die Höhe, die zum Sichern der Ladung gegen Wegrutschen und dem Festhalten und der Handhabung dienen.

Der Hornschlitten lässt sich von einer Person führen, die vorne zwischen den Hörnern Platz nimmt. Schwere Bauarten sind für zwei Mann Besetzung ausgelegt, vorne der Lenker und hinten der Bremser – dann finden sich hinten manchmal ebenfalls geformte Stangen. Teilweise ist auch ein dritter oder vierter Mann beteiligt, das sind die Läufer, die den Schlitten anschieben und während der Fahrt durch Gewichtsverlagerung helfen, das Gerät zu kontrollieren. Mancherorts wurde der Schlitten auch zusätzlich mit einer eisenspitzenbeschlagenen Stange bedient.

Viele originale Hornschlitten verschiedener lokaler Typvarianten und Bauweisen kann man heute in Heimatmuseen besichtigen, auch sind sie bei traditionellen Anlässen in Verwendung. Sie werden heute teils

wieder den historischen Vorbildern entsprechend in alter Bauweise nachgebaut. Rodelsport: In Deutschland, Österreich, Italien sowie der Schweiz gibt es aktive Vereine für Hornschlittenrennen, einer Variante des Naturbahnrodels. Auch eine Europameisterschaft wird ausgetragen. Die Rennschlitten sind Spezialanfertigungen und haben mit den ursprünglichen Hornschlitten nicht mehr viel gemein. ek

1. Juni ist traditionell der „Mäherstag“

Ein seltener Anblick: Heuernte wie früher

Der Duft nach frischem Heu, wer kennt ihn nicht? Wer ihn riecht, weiß, dass der Sommer auf dem Land Einzug gehalten hat. Die Heuernte nimmt einen wichtigen Teil des Sommers ein. Schließlich muss das Winterfutter für die Tiere vorbereitet werden. Die Heuernte läuft immer nach dem gleichen Schema ab und ist doch jedes Mal wetterbedingt verschieden. Spannend sind die Tage der

Das Heu muss nämlich von ca. 80 % Wassergehalt im frischen Gras auf maximal 14 % Wassergehalt heruntergetrocknet werden, damit es haltbar wird. Und das erfordert ein passendes Wetter mit viel Sonne. Und leichtem Wind, wenn man sich etwas wünschen darf. Regen ist für eine gute Qualität fast verboten, da sonst die Nährstoffe ausgeschwemmt werden und das Futter verschmutzt wird.

der Landwirtschaft ist der traditionelle Stichtag ohnehin der Mäherstag am 1. Juni. Ob sich dies in diesem Jahr so einhalten lässt, entscheiden weiter die allzeit häufigen Regentage des Jahres 2024. Das Heu war und ist eine wichtige Existenzgrundlage für die Landwirte, weil viele damit im Winter ihr Vieh fütterten. Vor der eigentlichen Ernte stand allerdings eine andere Arbeit an: Die Sense muss-

blüht, denn dann enthalten sie die größte Menge an verdaulichen Nährstoffen und bringen auch einen ordentlichen Ertrag. Zu diesem Zeitpunkt stimmt sowohl die Qualität als auch die Quantität. Von Anfang Juni bis 10. Juli wird je nach Witterung geerntet, um den besten Erntezeitpunkt zu erreichen. Gräser und Kräuter sind gut entwickelt und stehen in oder kurz nach der Blüte. Um in dieser kurzen Zeit ein trockenes und qualitativ hochwertiges Futter zu ernten. Wann und wie oft gekreist werden muss hängt von Luft- und Bodenfeuchtigkeit und dem Wiesenstandort ab. Je nach Witterungslage sollte das Heu 3-5 Tage trocknen und nicht zu feucht gepresst werden. Wiesen mit hohem Kräuteranteil trocknen z.B. langsamer als kräuterarme Wiesen. Bestes Heu liefert einmal der erste Schnitt in der Mitte der Blüte oder am Ende der Blüte im Juni/Juli und der zweite Schnitt im August/September. Grundsätzlich liefert der erste Schnitt das beste Heu für Pferde.

1750 galt auf dem Feld dann folgende Arbeitsteilung - die Männer haben gesenzt, die Frauen zusammengeharkt. Anschließend brachten die Bauern ihr Heu in Scheunen unter. Dies Art der Heuernte gehört auch heute noch zu den schweißtreibenden Arbeiten des ganzen Jahres. Diese waren meist zu den Seiten offen beziehungsweise nur lose mit Flechtwerk umgeben, so dass eine gute Belüftung gewährleistet war. Denn sonst hätte sich das Heu sehr leicht entzünden können. *ek*



Heuernte anno dazumal in Riegel 1959

Heuernte, weil es eine Zitterpartie werden kann, ob kein Regen oder ein Gewitter kommt. Die Wettervorhersage schafft da eine gute Hilfe, aber Sommergewitter sind kleinräumig eben schwierig vorherzusagen. Beim Heu sind nämlich zumindest drei schöne und heiße Tage ohne Regen erforderlich für die Trocknung. Und solche Zeitfenster sind im Sommer nicht immer leicht zu finden.

Die Heubereitung ist eine sehr traditionelle Form der Graskonservierung. Ist sie doch bereits mit einfachster Technik schaffbar. Dennoch hat sich die Technik von früher bis heute stark gewandelt. In früheren Zeiten wurde das Gras mit der Sense gemäht, mit der Gabel gewendet und getrocknet. Trockene Tage und Hitze helfen, das Heu auf den Wiesen zu trocknen. Nach einem ungeschriebenen Gesetz

te „gedengelt“, das heißt auf einem Amboss ausgeschlagen, geschärft und verdichtet werden. In früheren Zeiten wurde das Gras mit der Sense gemäht, mit der Gabel gewendet und dann auf Holzkonstruktionen oder auf dem Bodentrocknet. Das wird heute nur noch in sehr kleinem Umfang praktiziert. Der richtige Zeitpunkt für die Heuernte ist dann gekommen, wenn der Großteil der Gräser

Spannender Wandertipp

Schwarzwald pur in der wilden Monbachschlucht

Auf schmalen Pfaden geht es durch die abenteuerliche Schlucht und ja, sie ist etwas ganz Besonderes und mit Sicherheit eine der schönsten und spannendsten Wanderungen, die der Nord-schwarzwald zu bieten hat. Die Rede ist von der wilden Monbachschlucht. Nicht von ungefähr gehört sie zu den beliebtesten Wanderungen des Schwarzwalds und ist weit über die Region hinaus ein bekanntes und beliebtes Wanderziel. Wer einmal dort war, der weiß auch warum.

Auf dieser knapp 11 km langen Rundwanderung entlang der Nagold und des Monbachs können urwüchsige Natur in allen Formen und Farben erlebt werden. Bemooste Felsblöcke, zerklüftete Felswände sowie übereinander gestürzte Baumstämme und eine faszinierende Pflanzenwelt verleihen dieser Schlucht ihren einzigartigen Charakter, der bis heute erhalten geblieben ist. Gerade auch für Naturliebhaber hat diese Tour unglaublich viel zu bieten. Mit etwas Glück entdeckt man sogar den seltenen Eisvogel.

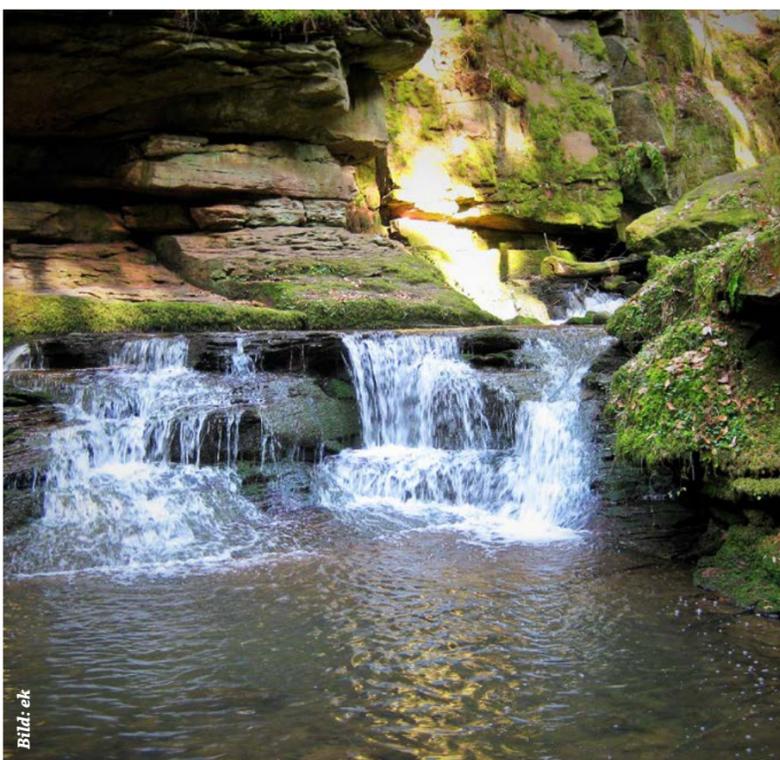
Die Wanderung beginnt am Kurhaus in Bad Liebenzell. Von hier führt der Weg an der schönen Nagold entlang bis zur Markgrafenbrücke. Dann wird die Schillerallee hochgewandert, um an der Forchenhalde in den Wald einzubiegen. Am Bahnwärterhäuschen führt der Zubringer in die Monbachschlucht.

Auf dem Ostweg folgt man für ca. 3 km dem schmalen Pfad bis zur Monbachbrücke. Dabei wird der Monbach sechsmal über Felsbrocken gequert (Achtung: Trittsicherheit erforderlich). Dem plätschernden Bach folgt man hinauf bis zum Pumpwerk Monakam, hier biegt man rechts ab und hält sich am Frauenwald auf der rechten Seite. Nun überquert man die Liebenzeller Straße

und biegt nach 200 m in den Iltisweg ab. Jetzt geht es noch einmal nach links und einmal nach rechts, wonach man sich auf dem Monakamer Kirchweg befindet, der auf einem schönen Pfad mit herrlichen Ausblicken auf Bad Liebenzell zurück zum Bahnhof führt. Jetzt sind es nur noch

wenige Schritte bis zum Ausgangspunkt.

Infos: Start und Ziel: Kurhaus, Bad Liebenzell, Schwierigkeit: mittel, Dauer: 3,15 h, Länge: 10,3 km, Aufstieg: 284 m, Abstieg: 284 m, Niedrigster Punkt: 312 m, Höchster Punkt: 545 m und Achtung: Bei Hochwasser ist die Schlucht unbegebar.



Sehr eindrucksvoll - ein Ausflug in die Monbachschlucht

ELEKTRO GEPPERT

G m b H

Der Spezialist für:
Elektrotechnische Anlagen *Ihr Team!*

Seit über 30 Jahren für Sie unter Hochspannung!

Hafenstraße 26
79206 Breisach
Tel. 0 76 67 / 69 48
Fax 0 76 67 / 66 95

www.elektro-geppert.de

Immer ein Volltreffer. Jetzt bestellen!

Ihr regionaler Energieversorger.

T 07667 - 37 97 11 • www.scharrwaerme.de

SCHARRWÄRME

bringt Energie ins Leben

25

JAHRE

Andreas Klein

Fachbetrieb

für Naturstein

Inhaber Sybille Klein
Küchenarbeitsplatten · Treppen
Fensterbänke · Bodenbeläge
Grabmale · Brunnen
Gartenplastiken · Restauration
Waldstraße 34 · 79206 Breisach
Telefon 07667 940311
Fax 07667 940312
E-Mail info@steinmetzklein.de
www.steinmetzklein.de

WEINTRANS

Ihre regionale KFZ-Werkstatt

✓ **Wartungen**

✓ **Hauptuntersuchungen**

✓ **Tankstelle**

✓ **Reparaturen**

✓ **Scheibenservice**

✓ **Kundenberatung**

(07667) 14 11

Zum Kaiserstuhl 18
79206 Breisach
werkstatt@weintrans.de
www.weintrans.de

„Es ist einfacher in den Mond zu beißen...“

Sébastien Le Prestre de Vauban steht für wehrhaftes Welterbe

„Eine Stadt, die von Vauban belagert wird, fällt. Eine Stadt, die von Vauban verteidigt wird, ist uneinnehmbar“. Treffender könnte man das Wirken von Sébastien Le Prestre de Vauban (1633 – 1707) nicht beschreiben. Der französische General und Festungsbaumeister war an der Planung bzw. am Um- und Ausbau von etwa 160 Festungen beteiligt. Aber auch zahlreiche zivile Bauten gehen auf Vauban zurück. Viele Zitadellen entstanden als Bollwerk, oft werden sie im Volksmund als „die schöne Nutzlose“ (la belle inutile) tituliert, wurden sie doch niemals angegriffen. Wie das Welterbe in Neuf-Brisach auch.

Vauban baute seine Militärarchitektur auf den Theorien seines Vorgängers Blaise de Pagan auf und passte seine Bauten stets dem jeweiligen Standort und dem Fortschritt der Kriegsführung und -technik an. So entwickelten sich das mehrstufige Befestigungssystem bzw. die Verteidigungslinien Vaubans. Als äußersten Verteidigungsring installierte Vauban ein System von Bastionen, die sich gegenseitig schützten. Jede Seite einer Bastion kann Schüsse der benachbarten Bastion schützen.

Geschichtlich war Sébastien Le Prestre de Vauban, Seigneur de Vauban eng mit Breisach und der Partnerstadt Neuf-Brisach verbunden. Er spielte geschichtlich eine große Rolle bei den gegenüberliegenden Festungen Alt-Breisach und Neu-Breisach. Alt-Breisach war eine der wichtigsten Festungsstädte Europas und die gegenüberliegende Neu-Breisach (Neuf-Brisach) eines der Meisterwerke des berühmten französischen Festungsarchitekten Vauban.

Sébastien Le Prestre Vauban, gestorben am 30. März 1707 in Paris, war ein französischer General, Festungsbaumeister Ludwigs XIV. (Sonnenkönig) und Marschall von Frankreich. Seine Geschichte ist eng mit Breisach und der Partnerstadt Neuf-Brisach verbunden. Vauban weilte selbst nur dreimal in der Stadt Neuf-Brisach, als sie als militärischer Gegenpol zur Festungsstadt Breisach geschaffen wurde. Er logierte dabei im nahen Biesheim. Da er fettleibig war, wurde er stets mittels Säufte transportiert. Als Ludwig XIV. die fertige Stadt Neuf-Brisach inspizierte, hat er gesagt „Das ist der schönste Diamant in meiner Krone“.

Sébastien Le Prestre Vauban ist aber auch für den Satz bekannt.



Saint-Martin-de-Ré

„Es ist einfacher in den Mond zu beißen, als eine Festung auf dem offenen Meer zu errichten“. Damit blieb er auch realistisch. Gemeint ist damit der Bau von Fort Boyard, eine Festung vor der französischen Atlantikküste zwischen der Île d'Aix und der Île d'Oléron zur Sicherung der Mündung des Flusses Charente. Das Fort hat einen ovalen Grundriss, es ist 61 m lang und 31 m breit; die Mauern erheben sich bis auf eine Höhe von 20 m. Aufgabe des Forts war es,

das seit 1666 bestehende strategisch wichtige Marinearsenal von Rochefort zu sichern, da die auf den beiden benachbarten Inseln stationierten Batterien mit ihrer beschränkten Reichweite das Arsenal nicht hinreichend vor englischen Angriffen schützen konnten.

Bereits Vauban wurde mit Planungen beauftragt, hielt die Errichtung einer Festung auf der Sandbank von Boyard jedoch für nicht realisierbar. Damit blieb er auch realistisch. Erst

unter Napoleon wurden im Jahre 1801 die Arbeiten in Angriff genommen. Aufgrund starker Gezeiten Strömungen und der Gezeiten konnte nur im Sommer und bei Ebbe gebaut werden. 1809 wurden alle Arbeiten eingestellt, da die als Fundament auf die Sandbank transportierten Felsblöcke immer wieder aufgrund ihres Eigengewichts absackten. 1837 wurden die Arbeiten aus Anlass erneuter französisch-englischer Spannungen wieder aufgenommen. Bis 1848 wurden der Sockel und bis 1857 schließlich die Aufbauten errichtet. Das Fort beherbergte Batterien, die von 250 Soldaten bedient wurden. Da sich mittlerweile die Reichweiten der benachbarten Küstenbatterien erweitert hatten, kam Fort Boyard keine militärische Bedeutung mehr zu. Während des Deutsch-Französischen Krieges wurden hier Kriegsgefangene untergebracht. Während der Pariser Kommune diente es als Gefängnis. 1913 wurde das Fort von der Armee verkauft. Während des Zweiten Weltkriegs wurde es als Zielobjekt für Übungen der deutschen Luftwaffe benutzt.

Die Île d'Oléron ist die zweitgrößte französische Insel in Europa. Sie liegt im Atlantischen Ozean und gehört zum Départe-

ment Charente-Maritime sowie zur Region Nouvelle-Aquitaine und wird auch die „Mimoseninsel“ genannt. Die Zitadelle Le Château-d'Oléron liegt auf der Insel. Die Zitadelle von Château-d'Oléron wurde in der ersten Hälfte des 17. Jahrhunderts im Auftrag von Richelieu auf den Überresten einer alten mittelalterlichen Burg erbaut. Später wurden die Arbeiten aus Anlass erneuter französisch-englischer Spannungen wieder aufgenommen. Bis 1848 wurden der Sockel und bis 1857 schließlich die Aufbauten errichtet. Das Fort beherbergte Batterien, die von 250 Soldaten bedient wurden. Da sich mittlerweile die Reichweiten der benachbarten Küstenbatterien erweitert hatten, kam Fort Boyard keine militärische Bedeutung mehr zu. Während des Deutsch-Französischen Krieges wurden hier Kriegsgefangene untergebracht. Während der Pariser Kommune diente es als Gefängnis. 1913 wurde das Fort von der Armee verkauft. Während des Zweiten Weltkriegs wurde es als Zielobjekt für Übungen der deutschen Luftwaffe benutzt.

Die Geschichte von Saint-Martin-de-Ré ist ebenfalls besetzt mit dem Namen Vauban. Schon im Mittelalter war der Hafen als Stadtkern mit Handwerkern, Verkäufern und Händlern bevölkert, die Wein und Salz exportieren und Getreide und Holz importieren. Diese kommerzielle und strategische Bedeutung von Saint-Martin-de-Ré rückte das Dorf in den Mittelpunkt diverser Begierden. Eine erste dreimonatige Belagerung im Jahr 1627 durch den Herzog von Buckingham brachte den königlichen Festungsbaumeister Vauban dazu, zwischen 1681 und 1685 die Befestigungsanlagen und die Zitadelle zu errichten und gleichzeitig den Hafen und die Meeresfront auszubauen. ek

WerteHaus
vbbm.de

TOP
Konditionen
beim
Baufinanzierer
Nr. 1

**Damit Ihr Traum
ein Zuhause bekommt.**

Morgen kann kommen.

Wir machen den Weg frei.

Die passende Finanzierung
Sie wollen bauen, renovieren, sanieren
oder Ihr Darlehen prolongieren?
Dann sind unsere Finanzierungsangebote
genau das Richtige für Sie.
Sprechen Sie mit uns.
Tel. 07634 401-0

**Volksbank
Breisgau-Markgräflerland eG**

Verkehr

Als es noch Wendeschleifen auf der Autobahn gab ...

Wer heute auf Autobahnen dahinfährt und oftmals im Stau steht, kann sich nicht vorstellen, wie aufwändig die Herstellung der Autobahnen verlief. Dazu zählten auch die Mittelstreifen und die Erklärung folgt in Bildern. Darunter befinden sich interessante Aufnahmen von Mittelstreifen auf den frühen Autobahnen, die unter anderem „verbreitete“ Mittelstreifen mit Baumbepflanzung zeigen. Alle Aufnahmen entstanden 1936/1937.

Die Mittelstreifen wurden „humusiert“ und damit nährstoffreicher Boden aufgetragen. Der Mittelstreifen befindet sich zwischen zwei Richtungsfahrbahnen und dient der Trennung der Verkehrsströme. Er ist in Deutschland bei Autobahnen und vierstreifigen Kfz-Straßen in der Regel 4,0 Meter breit. Auch bei eingeschränkter Flächenverfügbarkeit ist er mindestens 2,5 Meter breit. Die Erbauer parkartig gestalteter Streckenabschnitte haben sich si-

Bild: Landesarchiv BW

Wendeschleifen auf Autobahnen - da kann's einem gruseln

cher nicht vorstellen können, wie es dort einige Jahrzehnte später einmal aussehen sollte. Verschwunden sind auf jeden Fall alle Wendeschleifen auf den Autobahnen, die es auch einmal gab. Auch die wenigen Mittelstreifen, die zu Beginn des Autobahnbaus installiert wurden, sind zwischenzeitlich dem massiven Verkehrsfluss angepasst worden.

Bild: Landesarchiv BW

Humusierung der Mittelstreifen war kräftezehrende Angelegenheit

„Weniger ist mehr“

Auf dem Hausboot wohnen, eine traumhafte Alternative

Was man zum Wohnen im Hausboot wissen sollte: Viele Menschen träumen davon, in unmittelbarer Nähe zur Natur zu leben. Eine Möglichkeit, das wahr zu machen ist, auf ein Hausboot zu ziehen. Typischerweise mit den Niederlanden assoziiert, breitet sich der Trend des Hausbootlebens langsam, aber sicher auch in Deutschland aus. Doch wann macht es Sinn, sich für ein Hausbootleben zu entscheiden?

Ganz nach dem Motto „Weniger ist mehr“ haben in den vergangenen Jahren immer mehr

das Wasser - mit einem Hausboot.

Eigenschaften eines Hausbootes: Wie der Name bereits sagt, schwimmt ein Hausboot. Ein modernes Hausboot, das auch gern mal die Größe eines kleinen Wohnhauses annehmen kann, wird aber nicht mehr gefahren, sondern häufig nur noch geschleppt. Ein Bootsführerschein ist daher für Hausboot-Besitzer nicht zwingend nötig. Gebaut werden die massiven Wohnlandschaften auf schwimmenden Beton- oder Stahlpontons, die an festen Liegestellen an-

sel erhöht und beinhaltet einzigartige Lebensweise. Das Freiheitsgefühl, die Romantik und die Besonderheit, auf dem Wasser zu leben, können Menschen mit Sehnsucht nach Abenteuer jeden Tag aufs Neue durch Naturnähe und Landschaftserlebnis erfüllen.

Nachteile eines Hausbootes: Schon allein durch seine Lage eignet sich ein Hausboot für Familien nicht unbedingt. Kinder können hier zu leicht ins Wasser fallen. Ein eigener Garten gehört ebenfalls nicht zum Hausboot. Außerdem gilt ein

für Hausboote einzuplanen.

Das Fazit zum Wohnen auf einem Hausboot ist mit einem Tipp verbunden. Bevor Sie sich ein Hausboot zulegen, ist es ratsam, zunächst einen Urlaub auf einem Hausboot zu machen, um die Erfahrung aus erster Hand zu erleben. In Deutschland gibt es zahlreiche Liegestellen für Hausboote, sowohl in Binnen- als auch in Küstengewässern. Erleben Sie den aufstrebenden Trend der Hausboote, weit mehr als bloße Ferienhäuser. Immer mehr Menschen erwägen ernsthaft, sich ein Hausboot zu erschaffen oder zu erwerben, angesichts knapper werdenden Wohnraums und steigender Grundstückspreise. Die Entscheidung für den Bau oder Kauf eines Hausbootes erweist sich dabei zunehmend als verlockende Alternative zum herkömmlichen Hausbau. Einst ausschließlich als Domizil für Künstler betrachtet, hat das Hausboot heute sein Image neu definiert. Und hinsichtlich Komfort steht es den Standards eines kleinen Einfamilienhauses in nichts nach, ganz nach Ihren persönlichen Vorstellungen.

Die Realisierung eines nicht-fahrbaren Hausbootes mit festem Liegeplatz gestaltet sich als unkompliziertes Projekt. Doch selbst wenn Sie die Freiheit suchen, mit Ihrem Hausboot Flüsse und Seen zu erkunden, ist dies problemlos möglich. Lassen Sie sich überraschen, denn moderne Hausboote können mittlerweile die Dimensionen eines herkömmlichen Wohnhauses annehmen. Beachten Sie dabei, dass solche Hausboote oft nicht eigenständig fahren, sondern geschleppt werden. Ein Führerschein ist hierfür nicht erforderlich. Nutzen Sie die Gelegenheit, Ihr Leben auf dem Wasser in eine völlig neue Dimension zu führen. Kreativität lautet der Schlüssel zum Glück. Ihr Hausboot wird nicht nur funktional, sondern auch ein echter Hingucker auf dem Wasser sein. Erleben Sie mit uns den Aufbau Ihres optimalen Traumhausbootes, wo Innovation und Spannung aufeinandertreffen. Möglichkeiten offen, Ihr Schwimmkörper Hausboot zu einem einzigartigen Meisterwerk zu gestalten. Einst ausschließlich als Domizil für Künstler betrachtet, hat das Hausboot heute sein Image neu definiert. Und hinsichtlich Komfort steht es den Standards eines kleinen Einfamilienhauses in nichts nach, ganz nach Ihren persönlichen Vorstellungen. Die Realisierung eines nicht-fahrbaren Hausbootes mit festem Liegeplatz gestaltet sich als unkompliziertes Projekt. Doch selbst wenn Sie die Freiheit suchen, mit Ihrem Hausboot Flüsse und Seen zu erkunden, ist dies problemlos möglich. Beachten Sie dabei, dass solche Hausboote oft nicht eigenständig fahren, sondern geschleppt werden. Ein Führerschein ist hierfür nicht erforderlich. Nutzen Sie die Gelegenheit, Ihr Leben auf dem Wasser in eine völlig neue Dimension zu führen.



Hausboot am Quai des Belges in Straßburg

Menschen das Leben auf einem Hausboot für sich entdeckt. Der minimalistische Ansatz, der mit dem Hausbootleben einhergeht, übt dabei eine besondere Anziehung aus: Auf begrenztem Raum werden nur die notwendigsten Dinge benötigt und der Besitz muss auf das Wesentliche reduziert werden - das Leben wird simpler. Aber auch die Nähe zur Natur ist ein Grund, warum sich immer Menschen dazu entschließen, dem teilweise beengten Wohnen in der Stadt zu entfliehen. Jeden Tag erwacht man mit dem der Natur direkt vor dem Fenster. Die Umgebung eines Hausbootes bietet eine Vielzahl von malerischen Eindrücken: idyllische Flüsse, ruhige Seen und beeindruckende Küstenlandschaften.

Trotzdem, das Leben auf dem Hausboot ist nicht jedermanns Sache. Es gibt einige Faktoren sowie Vor- und Nachteile, die sie bei der Entscheidung für oder gegen das Leben auf dem Hausboot berücksichtigen sollten. Wohnen auf dem Wasser? Hausboote sind nicht nur Traum, sondern werden dank knappen Wohnraums in der Stadt vielerorts zur echten Haus-Alternative. Denn sie überzeugen mit Naturnähe und moderner Architektur. In Großstädten sind Grundstücke für individuelle Traumhäuser Mangelware geworden. Städte am Wasser wie Kopenhagen, London, Hamburg oder auch Straßburg locken daher immer mehr potenzielle Hauseigentümer auch auf

gebracht sind. Dennoch spürt man auf einem Hausboot, dass es schwimmt. Je größer und massiver ein Hausboot ist, desto weniger Schwanken ist aber auch zu erwarten. Zudem werden Hausboot-Liegeplätze meist in Kanälen angeboten, die über keinen ausgeprägten Wellengang verfügen.

Vorteile von Hausbooten: Heutzutage überwiegt beim Hausboot immer mehr eine moderne Architektur. Das leicht improvisierte Aussehen früherer Hausboote ist damit eher Vergangenheit. Wer jedoch ein Faible für Geschichte und Rustikales hat, kann auch beim Hausboot fündig werden. Alte, ausgediente Boote werden häufig zum Verkauf angeboten, so dass Bastler sich hier ihren Traum vom Hausboot verwirklichen können.

Wer kein altes Boot zum Hausbau umbauen möchte, lässt sich sein Hausboot vom Architekten komplett neu entwerfen. So können zukünftige Hausbootbesitzer wie bei einem herkömmlichen Haus die Form, Anzahl der Stockwerke, aber auch Farben und Materialien frei wählen. Da die Außenwände tragend sind, ist auch die Aufteilung im Hausboot frei planbar. Mögliche Kostenersparnisse. Die Wohnkosten sind im Vergleich zu einer Immobilie in der Stadt oft günstiger. Zudem kann man durch Nutzung erneuerbarer Energien die Energiekosten reduzieren. Die Mobilität wird durch mögliche Standortwech-

sel noch immer als architektonische Besonderheit, so dass Neugierige gerne einmal einen etwas zu interessierten Blick in das Hausbootinnere werfen könnten. Die Privatsphäre kann dadurch manchmal eingeschränkt sein.

Falls noch kein weiteres Hausboot in der Nähe vorhanden ist, kommt auch die Frage der Erschließung hinzu: Internet, Wasser- und Stromleitungen müssen dann neu zum Hausboot verlegt werden und führen zu erhöhten Kosten. Alle zehn Jahre muss außerdem der Ponton vom Hausboot überprüft werden. Sollten Schäden vorhanden sein, muss das Hausboot umgehend repariert werden. Im äußersten Fall darf das Hausboot sogar nicht mehr bewohnt werden.

Weitere Nachteile sind Platzbeschränkungen. Hausboote sind in der Regel kompakt und erfordern Kreativität. Auch eine Abhängigkeit vom Wetter kann sich ergeben, insbesondere bei stürmischem Wetter durch Wechsel des Liegeplatzes, Installation sicherer Ankersysteme oder den Einsatz hochwertiger Materialien, die druck- und wasserfest sind. Auch die Infrastruktur und Dienstleistungen können eingeschränkt sein bei Versorgung mit Wasser, Strom oder Internetzugang. Auch rechtliche Vorschriften können je nach Standort unterschiedlich sein. Zudem sind Wartungs- und Reparaturarbeiten auf Grund verstärkter Abnutzung



Miss.B
MODE & WÄSCHE
Marktplatz 12, Breisach.
Tel.: 07667-942995.
www.missb-breisach.de @missb_breisach

Ulrich Glockner



gesund bauen - gesund leben

▪ **72 Stunden** nach Auftragserteilung
➔ **Arbeitsbeginn** möglich



Telefon 07667 - 434
info@ulrich-glockner.de
www.ulrich-glockner.de

▪ **Gipser-, Maler- und Umbauarbeiten**

Wohnqualität mit Glockner!

Verkehrsunfälle im Jahr 2023

Polizeirevier Breisach zog Bilanz

Im Jahr 2023 gab es im Revierbereich Breisach 500 Verkehrsunfälle, davon 134 mit Personenschaden. Das entspricht 27 Prozent. 129 Personen wurden leicht verletzt und es waren 34 Schwerverletzte zu beklagen. Die Häufigkeit von Verkehrsunfällen ist damit angestiegen und erreichte fast wieder die Häufigkeit von 2019 (502).

49 Unfälle wurden durch überhöhte Geschwindigkeit, 9 Unfälle wegen zu geringen Abstands, 27 durch Fehler beim Überholen, 72 durch Vorfahrtsverletzungen und 84 durch falsches Abbiegen verursacht. Strafrechtlich entfernten sich die Verursacher (283 mal) unerlaubt vom Unfallort und 29 Unfälle waren auf überhöhten Alkoholgenuß zurückzuführen. Kein Unfall war dagegen auf einen Verstoß durch Betäubungsmittel zurückzuführen. 412 mal waren Pkw's, 60 mal Lkw's, 16 mal Motorräder, 65 mal Radfahrer, 17 mal Pedelec Fahrer und 13 mal Fußgänger in die Unfälle verwickelt. Junge Fahrer waren 73 mal, Senioren 133 mal und Kinder 18 mal Beteiligte.



Bruchlandung - wieder mehr Unfälle im Verkehr

Besuch der Ruinen löst Bitterkeit aus

Vor 80 Jahren: Die Massaker von Oradour-sur-Glane

Wer dieses ehemalige Ruinendorf besucht, dem läuft der Schauer auch heute noch eiskalt den Rücken hinunter. Am 10. Juni 1944 töteten Angehörige der SS-Division „Das Reich“ im französischen Dorf Oradour-sur-Glane 643 Menschen, darunter viele Frauen und Kinder. Die Mehrzahl der Täter wurden nie zur Verantwortung gezogen. Der französische Ort Oradour-sur-Glane wurde nach dem Massaker an der Zivilbevölkerung weitgehend zerstört. Die Ruinen sind heute eine Mahn- und Gedenkstätte.

In Deutschland ist das zentralfranzösische Dorf Oradour-sur-Glane vielen Menschen kein Begriff. In Frankreich dagegen kennt den Ort fast jeder: Hier verübten Soldaten der Waffen-SS am 10. Juni 1944 ein Massaker an der unbewaffneten Zivilbevölkerung. 643 Dorfbewohner wurden ermordet, unter ihnen 245 Frauen und 207 Kinder. Es war ein durch die Nationalsozialisten als „Vergeltungsaktion“ bezeichneter Massenmord als Reaktion auf den wachsenden französischen Widerstand gegen die deutsche Besatzung.

Die in Südwestfrankreich stationierte 2. SS-Panzer-Division „Das Reich“ wurde deshalb nach Norden verlegt, weil am 6. Juni 1944 alliierte Streitkräfte in der Normandie gelandet waren. Auf ihrem Weg zur Front begingen die SS-Männer mehrere Kriegsverbrechen gegen die Zivilbevölkerung.

In der Stadt Tulle erhängten Mitglieder der Einheit am 9. Juni 1944 Zivilisten, 99 an der Zahl. Dort hatten sich in den Tagen zuvor Partisanen gegen die deutschen Besatzer zur



Hier in der Normandie verübte die SS im Juni 1944 mehrere Kriegsverbrechen

Wehr gesetzt. Sowohl deutsche Soldaten als auch französische Widerstandskämpfer fielen in den Kämpfen. Der französische Widerstand erhoffte sich nach dem D-Day eine landesweite Signalwirkung von den Guerilla-Aktionen gegen die Deutschen. Die deutschen Besatzer antworteten mit brutaler Gewalt.

Einen Tag später erreichte die SS-Division den Ort Oradour-sur-Glane. Der Offizier Adolf Diekmann ließ die Bewohner auf dem Marktplatz zusammentreiben. Die Männer wur-

den in fünf Gruppen unterteilt und in Scheunen eingesperrt. Dort eröffneten SS-Angehörige das Feuer auf sie, danach wurden die Scheunen in Brand gesetzt. Frauen und Kinder wurden in die Dorfkirche gesperrt. Die Soldaten zündeten eine Rauchbombe am Altar. Als einige der Eingeschlossenen versuchten, sich vor dem beißenden Qualm in Sicherheit zu bringen, wurden sie erschossen. Anschließend wurde das Kirchengebäude in Brand gesteckt.

Nur wenige Einwohner von



Oradour sur Glane ist für viele Franzosen ein wichtiger Gedenkort

Tode verurteilt wurden. Im Elsass sorgte das Urteil für einen Eklat, weil die SS dort junge Männer zwangsrekrutiert hatte. Deshalb wurden die elsässischen Täter von der französischen Nationalversammlung amnestiert. Auch die deutschen Täter wurden bis 1959 aus französischer Haft entlassen.

Adolf Diekmann, der die Mordaktion als Sturmbannführer befahl, starb am 29. Juni 1944 bei Kämpfen in der Normandie. Heinz Lammerding, der als Generalleutnant hauptverantwortlich für die Massaker der SS-Division „Das Reich“ war und in dessen Verantwortungsbereich die Massaker in Tulle und Oradour fielen, tauchte nach dem Krieg bis 1958 unter. In Abwesenheit wurde er von einem französischen Gericht zum Tode verurteilt. Anschließend lieferte ihn Deutschland aber nicht an Frankreich aus. In Deutschland kam es zu keinem gerichtlichen Verfahren gegen Heinz Lammerding. Denn der zwischen Deutschland und den Westmächten geschlossene Überleitungsvertrag sah vor, dass

Klarsfeld“ bezeichnet: Das deutsch-französische Ehepaar Beate und Serge Klarsfeld hatte in den Jahren zuvor unermüdlich darauf hingewiesen, dass viele Kriegsverbrecher in Westdeutschland unbehelligt blieben. Tatsächlich machte das Zusatzabkommen neue Prozesse möglich, zum Beispiel gegen den Gestapo-Juristen Kurt Lischka. Für die Haupttäter von Oradour kam es jedoch zu spät.

In der DDR wurde ein Täter vor Gericht gestellt: SS-Obersturmführer Heinz Barth war am Massaker in Oradour beteiligt und wurde 1983 zu lebenslanger Haft verurteilt. Er wurde 1997 wegen seines schlechten Gesundheitszustandes aus dem Gefängnis entlassen und starb 2007.

Zuletzt hatte die Staatsanwaltschaft Dortmund im Jahr 2014 Anklage gegen einen Mann erhoben, der an dem Massaker in Oradour beteiligt gewesen sein soll. Zu einem Prozess kam es nicht. Das Landgericht Köln hatte die Eröffnung eines Verfahrens mangels Beweismitteln abgelehnt.



Die Gedenktafel erinnert an jene jungen Soldatne, die einst ihr Leben gaben

Oradour überlebten. Nach dem Massaker plünderten die SS-Soldaten die Wohnhäuser und steckten das Dorf in Brand. Die Überreste des alten Dorfes wurden nach dem Krieg als Mahnmal erhalten. Der Ort wurde in den 1950er-Jahren in direkter Nähe neu aufgebaut. Kaum ein Verantwortlicher wurde für das Massaker in Oradour juristisch zur Verantwortung gezogen. Zu einem größeren Prozess kam es lediglich 1953 vor einem Militärgericht in Bordeaux, als 21 SS-Angehörige – sieben aus Deutschland und 14 aus dem Elsass – zu langjährigen Haftstrafen beziehungsweise zum

Kriegsverbrecher, die bereits von den Alliierten verurteilt wurden, nicht mehr von einem deutschen Gericht belangt werden konnten. Heinz Lammerding arbeitete als Bauunternehmer in Düsseldorf und starb 1971.

Charles de Gaulle ließ die Ruinen nach Kriegsende als Mahnmal stehen. Erst 1975 wurde ein Zusatzabkommen zum Überleitungsvertrag zwischen Deutschland und Frankreich ratifiziert, das Ermittlungen der westdeutschen Justiz im Falle bereits bestehender französischer Urteile möglich machte. Die Vereinbarung wurde in den Medien als „Lex

Im Jahr 1999 eröffnete der französische Staatspräsident Jacques Chirac eine neu gestaltete Mahn- und Gedenkstätte in Oradour. Als erstes deutsches Staatsoberhaupt besuchte der damalige Bundespräsident Joachim Gauck im Jahr 2013 die Mahn- und Gedenkstätte in Oradour. In seiner Rede sagte er: „Wenn ich heute in die Augen derer blicke, die von diesem Verbrechen gezeichnet sind, kann ich hier in Oradour sagen: Ich teile die Bitterkeit darüber, dass Mörder nicht zur Verantwortung gezogen wurden, dass schwerste Verbrechen ungesühnt blieben. Sie ist meine Bitterkeit.“ ek

Lust auf historisches Schienenvergnügen?

Nostalgische Touren in Museumzügen nehmen Fahrt auf

Historische Eisenbahnen, die durch idyllische Landschaften tuckern – Touristen und Eisenbahnfans lieben das. Mit dem Frühling nahmen auch die nostalgischen Touren durchs Ländle wieder Fahrt auf.

Den Winter verbringen historische Eisenbahnen oft im Depot, aber spätestens im Frühling fahren sie wieder: Fast 20 Museumsbahn-Strecken im Südwesten listet die Mobilitätsmarke des Landes „bewegt“ auf, auf denen Touristen gemütlich in teils uralten Zügen durch die Landschaft zuckeln können. Die Distanzen sind meist überschaubar, die Fahrzeit ebenfalls. Buchbar sind Trips mit den historischen Bahnen zumeist nur an bestimmtem Tagen.

Die schönsten Nostalgie-Touren im Überblick:

ALBTALBAHN:

Wer mit dem Dampfzug ins Alb tal will, besteigt die historischen Dampfzüge der Ulmer Eisenbahnfreunde. An ausgewählten Tagen schnauft zum Beispiel die letzte badische Güterzugdampflok aus dem Jahr 1921 die Steigung zwischen Marxzell und Frauental-Schielberg im Landkreis Karlsruhe hinauf.

FEURIGER ELIAS:

Der Dampfzug mit dem schönen Namen „Feuriger Elias“ fährt 22 Kilometer von der S-Bahn-Haltestelle Korntal (Kreis Ludwigsburg) nach Weissach (Kreis Böblingen). Die nach dem Propheten Elias benannte Lok zieht dabei den denkmalgeschützten „Hohenzollernzug“ auf den Schienen der Strohäubahn.

REBENBUMMLER-EX-PRESS:

Der Museumszug „Rebenbummler“ verkehrt am Kaiserstuhl im Schwarzwald von Riegel über Endingen nach Breisach – zwar ohne Dampflok, aber mit zwei historischen Triebwagen aus den Jahren 1966 und 1967. Dazwischen sind 100 Jahre alte, zweiachsige Personenwagen eingestellt: Touristen können also wie vor 50 Jahren Holzklasse fahren und zum Beispiel Genießerfahrten im „Spargelexpress“ buchen.

SCHWARZWALDBAHN:

Für die Museumsfahrten auf der bekannten Schwarzwaldbahnstrecke kann man nur in Triberg einsteigen, von dort geht es 76 Kilometer über St. Georgen nach Hausach und zurück. In Hausach gibt es einen Halt von etwa eineinhalb Stunden, bevor sich der Zug mit der Dampflok aus dem Jahr 1944 wieder auf den Rückweg macht. Die Schwarzwaldbahn ist eine der tunnelreichsten Gebirgsbahnen weltweit

3-SEENBAHN:

Sie fährt im Hochschwarz-



Drei Seen Bahn mit Museums-Dampflok in Schluchsee



Ehemalige Museumsdampflokbahn des Rebenbummlers mit Ersatz-Dampflok im Bahnhof Breisach

wald im Frühling und Hochsommer, aber auch zwischen Weihnachten und Silvester. Ihren Namen verdankt sie der Tatsache, dass sie auf knapp 20 Kilometer an drei Seen vorbeiführt: Titisee, Windgfallweiher und Schluchsee im Landkreis Breisgau-Hochschwarzwald.

SAUSCHWÄNZLEBAHN:

Berge, Täler, Tunnel, Brücken: Die 25 Kilometer lange Fahrt führt von Blumberg (Schwarzwald-Baar-Kreis) nach Weizen (Kreis Waldshut) über vier Brücken und durch sechs Tunnel und wieder zurück. Befahren wird sie mit einer historischen Diesellok, einer Dampflok und natürlich Waggons. Achtung: Es wird steil. Die Loks müssen lautstark schnaufend 231 Höhenmeter überwinden.

MURGTALBAHN:

Ein seltenes Vergnügen, denn die Dampfzüge durchs wildromantische Murgtal fahren 2024 nur fünfmal im Jahr. Dafür lohnt es sich dann wirklich: Die Fahrt auf der rund 70 Kilometer langen Strecke zwischen Karlsruhe und Baiersbronn (Kreis Freudenstadt) dauert mehr als drei Stunden.

KANDERTALBAHN:

Überwiegend Sonntags – aber nur zwischen 1. Mai und 27. Oktober – bummelt der „Chanderli“ genannte Dampfzug „Kandertalbahn“ im Markgräflerland zwischen Haltingen und Kandern im Landkreis Lörrach durch die Gegend. Diese Strecke wird als reine Museumsbahn betrieben – andere Züge verkehren auf diesen

Schienen nicht. An zahlreichen Bahnübergängen bimmelt die Bahn und vermittelt historisches Bahnfeeling pur.

ÖCHSLE-BAHN:

Diese Museumsbahn fährt in Oberschwaben zwischen Warhausen und Ochsenhausen. Eingesetzt werden dabei Dampflok aus den Jahren 1899, 1918, 1927, 1957 und 1964. Das Öchsle ist die einzige erhaltene Schmalspurbahn der Königlich-Württembergischen Staatseisenbahnen. Eigenen Angaben zufolge genossen im vergangenen Jahr rund 50 000 Menschen die Fahrt mit dem Öchsle.

SOFAZÜGLE:

Das „Sofazügle“ verdankt seinen Namen den gemütlichen

Sitzen in der 1. Klasse in den altertümlichen Plattformwagen. Der Dampfzug fährt von Nürtingen nach Neuffen (beide Landkreis Esslingen). Bisher ist mit dem 16. Juni nur ein Verkehrstag in diesem Jahr geplant, weitere Betriebstage können erfragt werden.

SCHWÄBISCHE WALDBAHN:

Sie führt über mehrere Viadukte und gehört damit zu den spannendsten Museumsbahnen im Südwesten. Die Züge fahren abwechselnd mit Dampf- oder Dieselloks aus dem Jahr 1937 beziehungsweise 1964. Sie verkehrt im Rems-Murr-Kreis von Schorndorf über Rudersberg nach Welheim.

SCHWÄBISCHE ALB-BAHN:

Sie ist die längste Museumsbahn in Baden-Württemberg. Man steigt in Ulm ein und fährt über Blaubeuren und Schelklingen durch das Schmiechtal hinauf nach Münsingen. In der Gegenrichtung geht es ab Gammertingen durchs Laucherttal über Trochtelfingen und Engstingen. Die Fahrt führt durch traditionelle Landschaften wie Streuobstwiesen und Wacholderheiden quer durch das Biosphärengebiet Schwäbische Alb.

HÄRTSFELD-MUSEUMS-BAHN:

Eine Dampflok aus dem Jahr 1913 verkehrt auf einem wieder aufgebauten Teilstück der ehemaligen Härtsfeldbahn. Diese war 1972 stillgelegt und abgebaut worden. Eisenbahnfans retteten ab 1985 Fahrzeuge vor der Verschrottung und bauten das Teilstück zwischen Neresheim (Ostalb-Kreis) und Dischingen (Kreis Heidenheim) wieder auf.

ALB-BÄHNLE:

Hier geht's los mit einer 120 Jahre alten Dampflok in Amstetten (Alb-Donau-Kreis) und endet nach knapp sechs Kilometern in Oppingen bei Ulm. Die Museumsbahn, die mitunter auch mit einer Diesellok fährt, ist an etwa zehn Sonn- und Feiertagen im Sommerhalbjahr unterwegs

JAGSTTALBAHN:

Die Jagsttalbahn mit historischen Dampf- und Dieselloks fährt erst seit 2021 wieder und vorerst auch nur innerhalb des Bahnhofes Dörzbach (Hohenlohe-Kreis). Eröffnet im Jahr 1901 war der Betrieb 1988 eingestellt worden. Sukzessive soll nun die Strecke weiter saniert werden.

KREBSBACHTALBAHN:

Die Fahrt durch das Krebsbachtal wird als Genuss für Naturliebhaber gepriesen. Sie verbindet Waibstadt, Neckarbischofsheim, Obergimpfern, Siegelsbach und Hüffenhardt – und somit die Landkreise Heilbronn, Neckar-Odenwald-Kreis und Rhein-Neckar-Kreis. Die Bahn mit dem roten Triebwagen ist seit 2010 im Betrieb.

TROSSINGER EISENBAHN:

Ganz ohne Dampf und Diesel und nur vier Kilometer lang ist die Strecke der Trossinger Eisenbahn. Die Bahnlinie war schon 1889 als elektrische Eisenbahn gebaut worden und verbindet die Stadt Trossingen mit dem Bahnhof Trossingen im Landkreis Tuttlingen.

LOKALBAHN

AMSTETTEN-GERSTETTEN: Auf der 20 Kilometer langen Museumsbahn gibt es nach Angaben von „bewegt“ Eisenbahnromantik pur mit teils uralten nostalgischen Waggons des Dampfzuges. Die Bauzeit der Waggons reicht zurück bis ins Jahr 1901. Der Zug verkehrt zwischen Amstetten und Gerstetten. *ek*

Die Welt des Cognacs

„Kondensierte Seele der verflüchtigten Rebe!“

Ein Glas Cognac sollte man schätzen, da es sich hierbei wirklich um eine der komplexesten Spirituosen der Welt handelt. Aufgrund der historischen Bedeutung und des Rufs von Cognac als eine der renommiertesten Spirituosen der Welt. Schon das Servieren von Cognac ist eine sich ständig weiterentwickelnde Wissenschaft. Cognac trinken ist eine wahre Zeremonie des Hochgenusses.

Herkunftsregion des Cognacs ist die Gegend um die Stadt Cognac, die ihren Namen auch für das bekannte Weinanbaugebiet in Westfrankreich hergibt. In dem Gebiet sind einige traditionsreiche Cognac-Häuser ansässig, die bereits seit Jahrhunderten den beliebten Weinbrand herstellen und vertreiben. Seit 1930 werden die Cognacs in sechs Qualitätsstufen unterteilt.

Im Wesentlichen werden drei Rebsorten für die Cognac-Produktion angebaut. Zunächst wird aus den Trauben ein 8-prozentiger Wein hergestellt, der anschließend in einer Brennblase, der ‚alambic charentais‘, destilliert wird. Die maximal 30 Hektoliter fassende Brennblase wird mit 25 Hektoliter Wein befüllt, der dann 24 Stunden lang insgesamt zwei Mal erhitzt wird. Der dabei austretende Alkoholdampf kondensiert und wird zum ca. 30-prozentigen ‚brouillis‘ und im zweiten Durchgang zum bis zu 72-prozentigen ‚bonne chauffe‘. Längere Reifezeiten führen dazu, dass durch die Lagerung verdunstet ein Teil des Alkohols, was den Cognac milder macht.

Ein Cognac wird traditionsgemäß aus der ‚Assemblage‘ (Komposition) verschiedener Branntweine gewonnen. Zwar ist dies keine Pflicht, wird aber dennoch bei den meisten Marken praktiziert. Viele Cognac-Häuser bewahren in ihren Kellern Sammlungen uralter Brände auf, die teilweise bis ins 18. Jh zurückreichen. Diese werden besonders hochwertigen Cognacs hinzugefügt und machen sie so zu Meisterstücken. Wer seinen Cognac richtig genießen möchte, sollte beim Trinken auf einige Regeln achten. Da der Alkohol und mit ihm das Bukett des Cognacs an der Luft schnell verfliegt, sollte man ihn erst kurz vor dem Verzehr einschenken. Die ideale Trinktemperatur eines Cognacs liegt bei 16-18°C.

Cognac ist ein aus Weißwein hergestellter Weinbrand, der aus der namensgleichen Stadt Cognac und den angrenzenden Regionen stammt. Das Schutzsiegel ‚Appellation d' Origine Contrôlée‘ legte im Jahr 1909 den Grundstein für die gesetzlich festgelegte Herkunftsbezeichnung von Cognac.

Der Herstellungsprozess von Cognac: Nach der Traubenlese werden die ausgewählten Rebsorten gekeltert, das heißt die Trauben werden ausgepresst. Dieses Lesegut ist noch nicht zum Verzehr geeignet. Je nach Weinsorte zeigen sich verschie-



Die Stadt Cognac ist weithin bekannt

dene Geschmacksnuancen.

Nach der Kelterung entsteht ein 8%-iger Wein, der noch nicht zum Verzehr geeignet ist und während der Wintermonate in der traditionellen Brennblase (Alambic Charentais mit maximal 30 Hektoliter Größe) gebrannt wird. Anschließend wird der Wein noch einem zweistufigen Destillationsprozess unterzogen. Nach der ersten Destillation entsteht ein sogenannter ‚Brouillis‘ (28-32% Vol.), ein unklarer Rohbrand. Daraus bildet sich im zweiten Brenn-Durchgang ‚La bonne chauffe‘, ein Feinbrand mit mehr als 60% Alkoholgehalt. Das anfallende Nebenprodukt dieser Destillation wird ‚Eau de Vie‘ oder auch als Lebenswasser bezeichnet. Es ist nicht genießbar und verbleibt in der Brennblase.

Der hochprozentige Feinbrand wird anschließend in grobporigen Eichenholzfässern aus den Gebieten Limousin oder Tronçais gereift. Bereits nach ca. vier Jahren können Sie den Cognac kaufen, da dieser dann genussfertig ist. Möchten Sie einen qualitativ hochwertigeren Cognac kaufen, müssen Sie etwas länger warten, die Cognacs benötigen mehr Zeit für ihre Reifung und die Entwicklung ihrer einzigartigen Aromen.

Das Blenden des Cognacs ist das Herzstück der Cognacproduktion und ein unausweich-

licher Schritt. Die Arbeit des Kellermeisters besteht darin, die sorgfältig ausgewählten Cognacs bis hin zur Assemblage zu vermählen. Zusätzlich wird beim Blending der Alkoholgehalt durch das Hinzufügen von destilliertem Wasser oder auch



Ein alter Remy Martin Cognac ist was für (betuchte) Kenner

Faibles, einer Cognac-Wasser-Mischung, auf trinkfertige 40-45% Vol. verdünnt. Nach diesem Prozess wird das fertige Destillat in Flaschen abgefüllt. Wenn ein Cognac zwar die gewünschte Reife erreicht hat, aber noch nicht vermählt werden soll, kann er in Demijohns (traditionelle Glasgefäße in einem Korbgeflecht) unbegrenzt weiter gelagert werden. Die ver-

schiedenen Altersangaben der Cognacs sind gesetzlich festgelegt. Wenn Sie einen älteren Cognac kaufen, hat dieser bereits mehr Holzaromen aufgenommen und ist umso seltener. Edelbrände werden per Definition reine Destillate aus Wein oder aus solchen Rohstoffen gefertigt, die infolge ihrer Bestandteile selbst zur Gewinnung von Alkohol geeignet sind. Sie verleihen ihrem jeweiligen Destillat einen charakteristischen Geschmack und einen besonderen Duft, wie Sie beim unter anderem beim Cognac kaufen feststellen werden.

Eine ganze Reihe von Geschichten aus den Annalen des Cognacs beziehen sich auf Ereignisse im Verlauf des 16. Jahrhunderts. Die Anfänge liegen in grauer Vorzeit. Vor Beginn unserer Zeitrechnung brachten die Chinesen einen Schnaps aus Reiswein. Im Osten Indiens soll eine Urform des bis heute

aus dem frühen Mittelalter. Erst nach dem Jahr 1000 häuften sich die entsprechenden Zeugnisse. So rühmte sich in der Mitte des 11. Jahrhunderts die berühmte Medizinschule Schola Medica Salernitana im süditalienischen Salerno der Entdeckung eines ‚Aqua Vita‘, eines ‚Lebenswassers‘. Ein Begriff, den wir heute noch hören, wenn wir Cognac kaufen. Es finden sich auch Rezepte zur Likörbereitung in französischen Kochbüchern aus dem Jahr 1290, aber erst im 14. Jahrhundert begann die Bedeutung von Branntweinen als ein Genussmittel. Ebenfalls im 16. Jahrhundert führten die Weinüberschüsse dazu, den Wein zu konzentrieren.

Ende des 19. Jahrhunderts zerstörte eine verheerende Reblausplage viele wertvolle Kulturen und die begehrten guten Tropfen aus Frankreich flossen immer schwächer – Cognac kaufen wurde zu einer schwierigen Angelegenheit. So kam es auch in anderen europäischen Ländern zur Entwicklung von Cognac-Brennereien. Gegen diese anwachsende Konkurrenz entschlossen sich die Franzosen Anfang Mai des Jahres 1909 zum Erlass eines Gesetzes, wonach einzig und allein nur jene Weinbrände als Cognac bezeichnet werden dürfen, die um die Stadt Cognac herum und nach genau festgelegten Methoden gebrannt werden dürfen. Durch den Versailler Vertrag wurde schließlich auch Deutschland gezwungen, auf die Bezeichnung ‚Cognac‘ für seine Weinbrände zu verzichten. So wird sichergestellt, dass beim Cognac kaufen auch wirklich originaler Cognac gekauft wird.

Das erste Cognac-Gesetz blieb 21 Jahre gültig, bis es im Jahr 1930 modifiziert wurde. So sind nach dem Gesetz aus dem Jahr 1930 die Cognac-Gebiete genau festgelegt. Besagtes Territorium ist die Appellation d'Origine Contrôlée (AOC) ‚Cognac‘. Sie ist etwa 1.100.000 ha groß. Auf ca. 80.000 ha wird dort Wein für die Cognac-Herstellung angebaut.

Cognac kaufen: Aus dem Herzen des Weins In der Heimat des Cognacs werden die Trauben im Spätherbst gleich nach der Weinlese ausgepresst. Bei der Kelterung kommen nur traditionelle Holzpressen oder pneumatische Pressen zum Einsatz. Der Einsatz von Endlopressen, den sogenannten ‚Archimedischen Schrauben‘, ist untersagt, weil durch das drastische Zerquetschen von Kernen und Traubenstielen allerlei Bitterstoffe freigesetzt werden.

Der Cognac wird in den Brennereien im sogenannten ‚Charentaiser Brennverfahren‘ gebrannt. Dabei wird das Destilliergut in einer Brennblase erhitzt, die generierten alkoholischen Dämpfe gelangen durch das sogenannte Geistrohr in den Kühler und, inzwischen wieder verflüssigt, durch die Florentinerflasche zurück in die Blase. Der Brennprozess in den schon von alters her bewährten Brennblasen erfolgt zweifach auf einen Alkoholgehalt von zunächst 72,4 Prozent. Im weiteren Verlauf wird die zur Mostgärung verwendete Hefe nicht entfernt. Das ist auch der Grund für die charakteristischen duftigen Cognacaromen, die Sie bemerken werden, wenn Sie Cognac an riechen. Die Destillate werden bei den Cognacfirmen anschließend eingelagert.

Das wahre Geheimnis ausgezeichneter Cognacs liegt allerdings in der Lagerung. Letztendlich entstehen dann die Cognac-Aromen, die Großbritannien namhafter Weinkritiker Hugh Johnson als ‚die kondensierte Seele der verflüchtigten Rebe‘ bezeichnete. Für die Reifung werden dem Cognac je nach gewünschter Qualität vier bis fünfzig Jahre Zeit eingeräumt – Qualität, die Sie beim Cognac kaufen bemerken werden. Während der Zeit der Reife nimmt das bis dahin farblose Destillat Farbstoffe aus dem Fassholz auf. Daneben verbindet sich der Alkohol mit den im Holz enthaltenen Gerbsäuren und mit dem Eichenzucker zu jenem besonderen Traubenbukett, das der Kenner beim Cognac kaufen so schätzt. Zugleich kommt es zur Verdunstung der flüchtigen Aldehyde mitsamt ihres strengen und kratzenden Spritgeschmacks durch die Holzporen des Lagerfasses. Somit wird der Cognac von Jahr zu Jahr immer milder, blumiger und ausdrucksstärker. Dabei verringert sich allerdings die ursprüngliche Menge im Zeitraum eines Jahres um etwa ein Prozent. Dieser Prozess kommt zum Stillstand, nachdem der Cognac vom Fass mit demineralisiertem oder destilliertem Wasser auf die Trinkstärke, also einen Mindestalkoholgehalt von 40% Vol. herunter verdünnt wurde und sobald er auf Flaschen gezogen ist. Die ideale Reifezeit für einen guten Cognac wird mit einem Zeitraum zwischen 25 bis 40 Jahren benannt. ek



Cognac-Verkostung



Haus Remy Martin